

Es ist meine Schuld !!!

It's my fault !!! Eine abgeschlossene Geschichte über den steinigen Weg zur großen Liebe.

Von abgemeldet

Kapitel 19: The End !!!

The End

*So das ist jetzt das letzte Kapitel. Eigentlich wollte ich noch einen Epilog schreiben, doch ich denke ich lasse das jetzt. Ich freue mich das ich für meine ff so viele Kommis bekommen hab und vor allem so liebe. Danke noch mal. Vielleicht schreibe ich eine Harry Potter ff, wenn ich Zeit und Lust habe aber das steht noch in den Sternen *gg*. Ich möchte euch allen danken, dafür das ihr meine ff gelesen habt und ich hoffe ich habe euch ein paar Stunden versüßt. Das Ende ist vielleicht nicht jedermann Geschmack doch meiner Meinung nach passt es zu meiner ff. Viel Spaß bei meinem letzten Kapitel, das wohl auch das kürzeste seit langem ist.*

Dicke, weiße Flocken tanzten vom Himmel und verzauberten die ganze Welt mit ihrer Reinheit. Kleine Kinder standen aufgeregt vor Schaufensterläden nur um einige Sekunden später von ihren Eltern weitergezogen zu werden. Wütendes Hupen dröhnte in der Luft und vermischte sich mit der weihnachtlichen Musik, die aus einigen Lautsprechern drang. Ärgerliches Schimpfen war von zwei Passanten zu hören, die anscheinend in einander gerannt waren, und deren Geschenktüten jetzt im nassen Schnee verstreut lagen.

Das sollte also der heilige Abend sein. Ruhig und besinnlich, hmm ? Seufzend drehte Laila dem Fenster, aus dem sie gerade eben noch gestarrt hatte, den Rücken zu und begann wieder Servietten und Besteck zu verteilen. Heute war es besonders stressig im Gasthaus "Zum silbernen Drachen" da der 24. Dezember extra Kunden bedeutete. Vor allem hatten sich all die anderen Bedienungen vor der Arbeit gedrückt um möglichst mit der Familie oder mit den Freunden feiern zu können.

Da Laila niemanden hatte mit dem sie hätte feiern können, hatte sie beschlossen an diesem Tag zu arbeiten auch wenn sich alles in ihr dagegen sträubte. Sonst hatte sie jedes Jahr mit ihren Eltern gefeiert und jetzt sollte sie an diesem Tag arbeiten. Noch

einmal seufzte Laila ehe sie sich wieder ihrer Arbeit zuwandte.

Sie war jetzt schon gut 4 Wochen in Lasan, einer kleinen Stadt, die nach Lailas Ansicht weit genug von Tokyo weg war. Auch Arbeit hatte sie hier schnell gefunden. Auch wenn der Name der Wirtschaft "Zum silbernen Drachen" sie schmerzhaft an IHN erinnerte. Doch wenn man keine richtige Ausbildung vorzuweisen hatte, war jede Arbeit willkommen. Laila hätte sicherlich besser Arbeit bekommen wenn sie sich als die Laila zu erkenne gegeben hätte, die in den Fernsehnachrichten mit IHM zu sehen war, doch diesen Teil ihres Lebens wollte sie endgültig abschließen.

Vielleicht würde sie die Schule abschließen und dann eine Ausbildung machen, doch im Moment begnügte sie sich mit billigen Jobs, wie Kellnerin, Babysitter oder Kindermädchen.

Es war jetzt endgültig dunkel geworden und nach und nach wurde es draußen stiller und man konnte den heiligen Abend jetzt doch als besinnlich bezeichnen, zumindest für diejenigen die im Restaurant saßen und sich bedienen liesen. Laila hetzte immer wieder umher um auch ja die Gäste zufrieden zu stellen und sie nicht zu lange warten zu lassen. Dabei blieb es ihr nicht erspart immer wieder die Gesprächsfetzen anderer Menschen aufzuschnappen. Glückliches Gelächter hallte durch die Gaststube und lächelnde Gesichter waren überall zu sehen.

Es tat weh.

Es tat so verdammt weh und doch hatte Laila im Laufe des letzten Monats gelernt diesen Schmerz zu unterdrücken und sogar ein gequältes Lächeln brachte sie zustande. Nach und nach lehrte sich das Gasthaus "Zum silbernen Drachen" und Laila gönnte sich eine kleine Pause ehe sie begann die Küche zu putzen. Gerade wollte sie die Gläser einräumen als ihr Chef, ein kleiner rundlicher Mann, zur Küche herein trat und sie lächelnd zu sich heran winkte.

"Lass es für heute gut sein Laila. Deine Familie erwartet dich sicher schon sehnsüchtig oder vielleicht sogar dein Freund," ein gutmütig gemeintes Zwinkern kam von dem Besitzer des silbernen Drachen und Laila nickte ihm zuliebe lächelnd. Woher sollte der Mann auch wissen das sie allein war. In Lasan hatte sie noch niemanden kennen gelernt und alle Menschen die sie liebte waren viele Kilometer entfernt und würde sie wohl nie mehr wieder sehen außer Powerful, die höchst wahrscheinlich auf Mäusejagd war, hatte sie niemanden.

Doch es war besser so. Immer wieder versuchte Laila ihrer Entscheidung eine vernünftige Erklärung beizumessen, während sie die verschneiten Straßen zu ihrer kleinen Wohnung entlang lief. Vier Wochen war sie jetzt von Seto getrennt und jeder Tag zog sich hin wie eine Ewigkeit. Nichts mehr war Laila von Seto geblieben. Rein gar nichts, nicht einmal der Mantel. Nein, diesen hatte sie vor einigen Tagen an die Firma der Kaiba Corporation geschickt und so das letzte Kapitel mit Seto abgeschlossen.

Ja, jetzt endlich hatte sie sich damit abgefunden allein zu sein. Es hatte viele schlaflose Nächte gebraucht und endlose Ströme von Tränen doch jetzt wusste sie das sie weiter leben musste, um des Leben willen. Seto würde in ihren Erinnerungen

weiterleben und sie würde ihr eigenes Leben führen ohne ihn. Ja das hatte sie begriffen.

Aber warum tat ihr Herz dann immer noch so weh?

Warum hielt sie unwillkürlich den Atem an wenn sie einen Mann mit einem langen Mantel sah?

Das war nicht fair, doch sie konnte nichts an dieser Tatsache ändern noch das sie in ihrem Inneren verzweifelt nach einer Antwort auf diese Fragen suchte. Die Zeit würde es vielleicht mildern aber nicht heilen. Als könnte die Zeit Wunden heilen. Schon lange hatte sie aufgehört an dieses Sprichwort zu glauben. Die Zeit kann den Schmerz abklingen lassen aber vergehen wird er nie richtig. Fröstelnd zog die Braunhaarige ihren schwarzen Mantel enger um sich und wickelten den rosanen Schal noch einmal fester um sich.

Vor einem großen Tannenbaum blieb sie schließlich stehen. Die vielen elektrischen Lichter glänzten wunderschön unter dem weißen Schnee und einige Engel hingen zwischen den Zweigen. Ein zweifelsohne, prächtiger Weihnachtsbaum und doch sah er für Laila unwirklich ja beinah unecht aus. Glocken schlugen als die Turmuhr auf 8 Uhr zeigte und mit dem ersten der Glockenschläge kamen auch Lailas Tränen.

Müde gaben ihre Beine nach und sie sank schluchzend in den Schnee. Verzweifelt blickte sie zu einem der Engel der zwischen den Zweigen des Baumes hing. Ein lautloser Wunsch schlich sich von ihren Lippen.

"Gib ihn mir zurück!"

Doch kein Wunder geschah. Die Schläge der Turmuhr verklungen und Laila blieb allein in der Weihnachtlichen Stille zurück.

Desinteressiert stand Laila auf und drehte sich um und blieb wie erstarrt stehen. Eine große, schlanke Gestalt stand einige Meter von ihr entfernt. Erneut fiel Schnee und verdeckte ihr die Sicht. Verärgert wischte Laila sich über das Gesicht als sich einige Schneeflocken sich in ihren Wimpern verhangen hatten. Entgegen ihrer Vermutung verschwand die große Gestalt nicht.

Ihr Herz hörte einen Moment aufzuschlagen nur im nächsten Augenblick doppelt so schnell weiter zuschlagen. Noch immer bewegte sich die große Gestalt nicht vom Fleck. Wer war am Heiligabend allein draußen? Verwirrt ging Laila einen Schritt näher und blieb dann wieder stehen. Ihr ganzer Verstand weigerte sich die irrwitzige Idee zu glauben, die sie sich gerade zusammen spann. Das konnte unmöglich Seto sein.

Move a step closer

Ihr Atem kristallisierte sich kalt in der eisigen Luft und ihre Wangen röteten sich bereits. Ihr Herz schlug schneller und schneller und Laila dachte es würde vor Angst und Unsicherheit zerbersten. Sie wollte nicht sehen wer da einige Meter von ihr entfernt im Schnee stand. Wollte nicht der grausamen Realität in die Augen sehen

und erkennen müssen, das ihre Sinne ihr einen Streich gespielt hatten. Aber dennoch ...

You know you gotta have hope ...

Sie wollte daran glauben das ihre Träume wahr werden würden und das ihr Chef wirklich einige Schritte von ihr entfernt stand und sie gesucht hatte. Sie wollte endlich wieder frei lachen können ohne im nächsten Moment den Tränen nahe zu sein nur weil sie an seine Augen gedacht hatte. Ein für alle mal wollte sie ihn vergessen oder ...

You know you gotta be strong ...

... oder bei ihm sein. Ihre Beine zitterten stark als sie noch einige Schritte vorwärts. Der kalte Wind schlug ihr ins Gesicht und wieder blieb sie stehen unsicher ob sie nicht doch umkehren sollte. Die Person in der sie all ihre Hoffnung setzte, hatte sich noch immer nicht von der Stelle gerührt. Ihr Herz schlug ihr jetzt bis zum Hals und nach und nach stapfte sie durch den dichten Schnee auf die große Gestalt zu.

I can't deny my feelings because I know they are true ...

Noch immer wollte Laila sich nicht eingestehen das diese Person einige Meter von ihr entfernt, Seto sein könnte. Sie wollte einfach nur in diese Richtung gehen und es interessierte sie wer an Heiligabend nicht bei seiner Familie war. Lüge! Sie hatte noch nie gut lügen können und schon gar nicht sich selbst. Sie hoffte mit aller Kraft der sie imstande war das diese Person ihr braunhaariger Chef war.

Move a step closer ...

Blaue Augen blickten Laila an als sie nur noch ein paar Schritte von dem Mann entfernt war. Braunes Haar fiel in das fein geschnittene Gesicht des jungen Mannes. Laila stockte der Atem. Das konnte nicht wahr sein...

I can't believe that you are here

Eine weit geschnittene, schwarze Jeans verdeckten lange Beine und unter einem blauen Hemd zeichneten sich die muskulösen Schultern ab. Ein langer Trenchcoat hing unter dem Arm des jungen Mannes und wehte sachte im Wind. Eisblaue Augen blickten mit einem seltsamen Ausdruck in Lailas braune.

I can tell by your eyes what you think ...

"Seto!" Tränen rannen über Lailas Augen. So lange hatte sie die ganzen letzten vier Wochen gewünscht das Seto einfach so vor ihr stehen würde und jetzt wo er hier war, konnte sie es nicht glauben. Zu gerne wäre sie auf ihn zu gegangen und hätte sein Gesicht berührt, doch sie hatte zu viel Angst das er dann verschwinden würde, wie ein unwirklicher Traum.

Just a question of time I knew we'd be together ...

Plötzlich umfingen sie warme Arme und pressten sie an Setos Körper. Sie bemerkte wie ein Zittern seinen Körper durchlief. Ein Arm hielt ihre Taille umfasst und der andere fuhr durch ihr braunes Haar. Lailas Gesicht vergrub sich automatisch an Setos Schulter und ihre Hände verkrampften sich in den Stoff seines Hemdes. Ihre Tränen versiegt und auch ihr Gefühlschaos klang langsam ab.

Put your arms around me you make me feel so safe ...

Ein Lächeln legte sich auf Lailas Lippen und mit einem Mal wurde ihr klar wie sehr sie dieses Gefühl in sich vermisst hatte. Die Ruhe die sich über ihre tobende Gefühlswelt gelegt hatte und das unbeschreibliche Glücksgefühl als sie bemerkte wie Schmetterlinge begannen in ihrem Bauch zu tanzen.

Now you're by my side and I feel so good ...

Sie wusste später nicht mehr wie lange sie so in Setos Armen gelegen hatte und nur das Gefühl, das er in ihr auslöste, genossen hatte, doch es war schlußendlich auch egal. Glücklich lächelte sie Seto an als dieser ihr Gesicht mit seinen Fingern hob. Blaue Augen glitzerten glücklich in der kalten Luft.

"Nie mehr, Laila..."

Sein Kopf senkte sich etwas zu Lailas hinunter, so dass sich Setos blaue Augen und Lailas braune Augen ungehindert treffen konnten. Lailas Hand glitt wie von selbst zu Setos weicher Haut und sie strich sanft über dessen Wange. Ein Gefühl zu tiefster Zufriedenheit floss durch ihre Adern und lies ihr Blut pulsieren.

"Nie mehr Laila werde ich dich allein lassen!"

Die warmen Lippen ihres Chefs senkten sich auf die ihren und glücklich schloss Laila die Augen und erwiderten den sanften Kuss. Ein Versprechen, besiegelt mit einem Kuss und eines wusste Laila ganz genau. Dieses Versprechen würde keiner von ihnen jemals wieder freiwillig brechen. Es war ein Versprechen das nicht einmal der Tod hätte brechen können. Und noch eines wusste sie jetzt mit Sicherheit.

Now I know, sometimes dreams can come true !!!

